



Unsere Zirkuswoche an der Johannes-Vatter-Schule 27.08. - 02.09.2017



Programmheft 2017



Programmablauf

Freitag, den 1. September 2017

14.30 Uhr und 17.00 Uhr

Die Löwen (nur 14.30 Uhr)

Leiterakrobatik

Flowersticks

Feuermutproben

Löschclowns

Poi

Seillaufen

Wäscheclowns

BMX

Fackelstange

Jonglage

Clowns

Trapez

ENDE



Es geht los! Zeltaufbau am Sonntag

Am Sonntag war es endlich soweit. Frühes Aufstehen war angesagt! Um 10 Uhr trafen sich viele LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern in der Johannes-Vatter-Schule auf der großen Sommerwiese, um das Zirkuszelt aufzubauen.

Als die beiden Zirkusdirektoren den voll beladenen LKW öffneten, war der Schock groß. Sooo viele Sachen waren dort gelagert. Sie erklärten den LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern erst einmal, wo was hinkommt. Nachdem alles erklärt wurde, fingen alle an, die Sachen aus dem LKW zu tragen und an die richtige Stelle zu legen.





Während die meisten LehrerInnen beim Aufbau waren, gab es aber auch LehrerInnen, die in der Grundschule auf dem Sportplatz für ihren kleinen Auftritt am nächsten Tag geübt haben.

Um 15 Uhr war das Zelt dann vollständig aufgebaut. Es war ein sehr anstrengender und interessanter Tag. Die anderen SchülerInnen und LehrerInnen waren dann traurig, dass sie einen so interessanten Tag verpasst haben und immer noch nicht wissen, wie man ein Zirkuszelt aufbaut.

Autorin: Naomi B.



Das Projekt beginnt!

Ausprobieren am Montag

Am ersten Tag trafen sich die SchülerInnen mit den LehrerInnen draußen vor dem Zirkuszelt und alle SchülerInnen bekamen ihre T-Shirts und Kärtchen.

- 1) Morgens im Zirkuszelt war die Begrüßung.
- 2) Die Zirkusdisziplinen wurden durch die LehrerInnen und ErzieherInnen vorgestellt. Sie haben verschiedene Angebote vorgeführt. Die LehrerInnen und ErzieherInnen waren bei der Aufführung aufgeregt. Es gab z.B. Feuer, Jonglieren, Clowns, ...
- 3) Die SchülerInnen haben sich verschiedene Angebote angeschaut und haben überlegt, wo es ihnen am besten gefällt. Dann musste sich jede_r für ein Zirkusprojekt entscheiden.
- 4) Nachmittags konnten die SchülerInnen nach Hause fahren oder ein paar andere Angebote ausprobieren.

Autor: Michal W.





Der Tagesablauf

Die Trainingstage von Dienstag bis Donnerstag

Jeden Morgen um 8:00 Uhr trafen wir uns im Zirkuszelt. Birger und Herr Hohl haben uns dann erstmal ein paar wichtige Informationen gesagt.

Nachdem alles Organisatorische geklärt war, wurden die Gruppen blau und rot entweder in Projekte, wie z.B. Leckeres für die Pausen vorbereiten, eingeteilt. Die anderen wurden ins Zirkuszelt geschickt, um für ihren Auftritt zu üben.

Bis um 10 Uhr hat eine der beiden Gruppen im Zelt geübt und dann wurde der anderen Gruppe gezeigt, was an diesem Tag geübt wurde. Danach gab es erstmal 20 Minuten Pause. Nach der Pause wurde dann gewechselt.

Nachdem die Gruppe dann fertig mit Präsentieren war, haben Birger und Herr Hohl noch die Mittagspause "eröffnet" und damit endete der Tag.

Autorin: Naomi B. und Josephine W.



Die Zirkusangebote

Feuer

Der Zirkusdirektor hat uns ein paar Tricks gezeigt, was man mit Feuer alles machen kann. Danach haben wir die Tricks ausprobiert. Einige SchülerInnen hatten vor manchen Tricks Angst. Wir mussten gut aufpassen, dass wir uns nicht verbrennen. Später wurden wir für die Tricks, die wir machen wollten, in Gruppen eingeteilt.

Autorinnen: Franziska K. und Hinde B.



BMX

In der Gruppe BMX lernt man Tricks. Man kann dort auch Einrad fahren, das habe ich gemacht. Beim Einrad fahren musste ich lernen mit einem Kind auf der Schulter zu fahren. Schließlich habe ich auch gelernt mit einem Hocheinrad zu fahren, das ist viel wackeliger als mit einem normalen. Alleine kann ich damit noch nicht fahren.



Wir haben mit dem BMX ein paar Tricks gelernt, die wir dann vielleicht aufführen. Das erste was wir machen ist, dass zwei (außen) in die linke Richtung fahren und zwei (innen) in die rechte Richtung fahren. Ich bin gespannt was morgen kommt.

Autor: Nico S.



Trapez

Sieht einfacher aus als es ist!

Das erste Mal auf einen Trapez zu stehen, war eine wackelige Angelegenheit, aber man gewöhnt sich schnell daran.

Die Figuren auf dem Trapez zu halten ist echt schwer, doch mit ein wenig Muskelkraft und Willen klappt es.

Trapez ist eine kleine Herausforderung, die viel Spaß macht.

Autorin: Lea E.



Clowns

Ein Clown zu sein ist relativ einfach. Alles wird mit Humor, Ironie und vor allem mit viel Fantasie gemacht. Es gibt Aufführungen, wo die Clowns nichts sagen müssen und einfach nur mit der Mimik und der Bewegung etwas machen müssen. Wenn man dann aber auch mal was sagen soll, ist es eigentlich immer dem Clown selbst überlassen was und wie er es sagt.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Clowns macht viel Spaß. Man hilft sich gegenseitig. Man kann Ideen mit den anderen teilen und man kann sich gegenseitig helfen.

Autorin: Naomi B.



Pois

Was war am Anfang besonders schwer?

Die gleichzeitige Drehung der Pois war am Anfang ziemlich schwer.

Was war bei den Pois besonders leicht?

Die Pois vor den Beinen zu drehen war leicht.

Warum hast du dir das Projekt Pois ausgesucht?

Es hat am Anfang, als wir die Projekte ausprobiert hatten, an meisten Spaß gemacht.

Warum hat es dir Spaß gemacht?

Es war etwas Neues.

Interviewerin: Sarah S.

Autorin: Naomi B.



Akrobatik

Die Aufgaben für eine_n AkrobatIn bestehen aus Pyramidenbauen, an der Leiter hochklettern und Kunststücke machen. Aus dem Grund bin ich zu den AkrobatInnen gegangen. Für alles braucht man viel Kraft und Geschicklichkeit. Wir haben bisher geübt, verschiedene Positionen an der Leiter zu halten und eine Pyramide mit mehreren Leuten zu bauen.

Autor: Julian V.



Flowersticks

Interview mit Sonja G.:

Was war am Anfang besonders schwer?

Die Drehung in der Luft.

Was war leicht gewesen?

Normal hochwerfen ohne Drehung usw.

Warum hast du dir dieses Projekt ausgesucht?

Es ist was Neues für mich und es ist leicht.

Warum macht dir das Spaß?

Weil ich mir selbst Ideen ausdenken kann und alles ausprobieren kann.

Interviewerin: Sarah S.

Autorin: Naomi B.



JongleurInnen

Interview mit Aferdita C.:

Was war am Anfang besonders schwer?

Es war schwer den Teller anzudrehen.

Was war leicht gewesen?

Es war einfach die Tücher zu jonglieren.

Warum hast du dir dieses Projekt ausgesucht?

Weil mir das beim Ausprobieren so Spaß gemacht hat.

Warum macht dir das Spaß?

Weil ich Jonglierringe fangen und Spiele spielen toll finde.

Interviewerin: Sarah S.

Autorin: Naomi B.



Seillaufen

Interview mit Felicitas W.:

Was war am Anfang besonders schwer?

Den Schirm festzuhalten war schwer.

Was war leicht gewesen?

Normal auf dem Seil laufen, war einfach.

Warum hast du dir dieses Projekt ausgesucht?

Ich bin schon mal Seil gelaufen, deswegen wollte ich das als Zirkusprojekt machen.

Interviewerin: Sarah S.

Autorin: Naomi B.



Wer ist eigentlich ?

Was ist dein Name?

Birger

Wer bist du?

Der Zirkusdirektor

Was sind deine Aufgaben?

Dummes Zeug machen,
Gute Stimmung machen,
Hilfestellungen geben.

Was macht dir am meisten Spaß?

Mit dem Jeep durch den Dreck fahren.

Wenn die SchülerInnen freundlich und nett sind.

Was ist dein Name?

Benny

Wer bist du?

Der Zirkusdirektor 2

Was sind deine Aufgaben?

Blödsinn machen,
Rechnungen schreiben,
Zelt aufbauen,
LKW fahren.

Was macht dir am meisten Spaß?

Mit dem Jeep im Dreck fahren, der beste Job der Welt. 😊

Birger und Benny



AutorInnen: Nico S., Franziska K., Hinde B., Joyce W.

Eindrücke aus unserer Zirkuswoche





Wir danken dem Organisationsteam für

die monatelange Vorbereitung,

eine tolle Zirkuswoche,

für die neuen Erfahrungen,

für so viel Spaß,

und für die Möglichkeit ein

Star in der Manege zu sein

DANKE



Wir danken dem **Förderverein** der
Johannes-Vatter-Schule!



Förderverein
Johannes - Vatter - Schule
Schule mit dem Förderschwerpunkt Hören

Ein großes **Dankeschön** an *Circus Soluna*



...und an das gesamte **Redaktionsteam!**



Fotos: Leon S., Jasreen T., Thomas B., René B. u.a.



Das Zirkuslogo gemalt von Sarah S.